

E[LAA]N

Nr. 91 Mai 2026

Magazin für Lehramtsanwärter/-innen und Referendare/-innen



Aus dem Inhalt

Bewegung to go – Warum Powerpausen die Grundschule verändern können	4
Eurode-Cup – Ein sportlicher Wettkampf für Schulen über Ländergrenzen hinweg	10
Braucht Schule Bewegung?	12
Mehr Bewegung im Unterricht – Mein Weg über den Sport	14
Klausursitzung des Jungen VBE: Mit Weitblick ins Jahr 2026 und darüber hinaus	16
Inklusion International – ETUCE Moldau Final Conference	18
didacta Diaries – Fünf erlebnisreiche Tage auf der didacta mit dem Landesvorstand des Jungen VBE NRW	20
Rezepte: Kuchen fürs Lehrerzimmer	24
Gute Gründe	26

Impressum

E[LAA]N

Zeitschrift für Lehramtsanwärter/-innen und Referendare/-innen der Arbeitsgemeinschaft der Junglehrer/-innen (junger VBE) im Verband Bildung und Erziehung e. V. (VBE) erscheint dreimal im Jahr im VBE Verlag NRW GmbH, Westfalendamm 247, 44141 Dortmund
Telefon (0231) 449900-70, Fax (0231) 449900-10
Internet: www.vbe-verlag.de, E-Mail: info@vbe-verlag.de

Herausgeber:

Junger VBE im Verband Bildung und Erziehung e. V. (VBE)
Landesverband Nordrhein-Westfalen
Westfalendamm 247, 44141 Dortmund
Telefon (0231) 449900-0, Fax (0231) 449900-10
Internet: www.vbe-nrw.de

Redaktion:

Jenny Klas (Schriftleiterin) j.klas@vbe-nrw.de,
Daniel Weber d.weber@vbe-nrw.de,
Matthias Kürten m.kuerten@vbe-nrw.de,
Melanie Kieslinger melanie.kieslinger@vbe-nrw.de

Satz und Layout: my-server.de -GmbH in Zusammenarbeit mit Kirsch Kürmann Design, Dortmund

Titelbild: Kirsch Kürmann Design, Dortmund

Druck: L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG Druckmedien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Verlag: DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin, Telefon (030) 7261917-0, Fax (030) 7261917-40, Internet: www.dbbverlag.de, E-Mail: kontakt@dbbverlag.de

Jahresabonnement: 37,00 Euro zzgl. 6,90 Euro Versandkosten inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr.

Einzelheft: 12,50 Euro zzgl. 2,20 Euro Versandkosten, inkl. MwSt. Abonnementkündigungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim DBB Verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr.

Anzeigen

Preisliste 20, gültig ab 01.01.2026

Anzeigenleitung

Marion Clausen, Telefon (030) 7261917-32
E-Mail: marion.clausen@dbbverlag.de

Anzeigendisposition

Britta Urbanski, Telefon (02102) 74023-712
E-Mail: b.urbanski@dbbverlag.de

DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstr. 15 A, 40878 Ratingen
Telefon (02102) 74023-0, Fax (02102) 74023-99
E-Mail: mediacenter@dbbverlag.de

Die Artikel werden nach bestem Wissen veröffentlicht und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Rechtsansprüche können aus den Informationen nicht hergeleitet werden.

Die Artikel sind urheberrechtlich geschützt. Ein Nachdruck, ganz oder teilweise, ist nur mit der Genehmigung der Redaktion, die wir gern erteilen, zu gezeichneten Beiträgen mit der des Verfassers, bei Zusendung eines Belegexemplars gestattet.

Die Redaktion freut sich über Beiträge in Form von Unterrichtsentwürfen, Arbeitsblättern, Berichten, Leserbriefen, Karikaturen, Fotos etc. zwecks Abdruck in E[LAA]N.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Die Einsender erklären sich mit einer redaktionellen Prüfung und Bearbeitung der Vorlage einverstanden.

Die Rücksendung erfolgt nur, wenn ausreichendes Rückporto beiliegt. Die Besprechung ohne Aufforderung zugesandter Bücher bleibt der Redaktion vorbehalten.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben die Ansicht der Verfasser wieder und entsprechen nicht in jedem Fall der Redaktionsmeinung.

Alle in den vorliegenden Texten verwendeten Personenbezeichnungen – weiblicher oder männlicher Form – meinen stets auch das jeweils andere Geschlecht.

ISSN-Nr.: 1860-7403



Liebe Leserin, lieber Leser,

„Immer in Bewegung. Immer in Bewegung ...“ – seit Tagen habe ich diese Zeile aus dem Lied von Revolverheld im Kopf. Ein Ohrwurm – und zugleich Inspiration für den Titel unserer aktuellen E[LAA]n-Ausgabe: „Wir bewegen was.“

Bewegung gehört schließlich zum Wesen von Schule – zumindest sollte sie es. Kinder sind neugierig, voller Energie und ständig in Bewegung – verbringen im Schulalltag aber oft viel Zeit im Sitzen. Umso wichtiger ist es, dass wir als Pädagoginnen und Pädagogen Räume schaffen, in denen Bewegung selbstverständlich ist: im Unterricht, in den Pausen und im gesamten Schulleben.

In dieser Ausgabe der E[LAA]n widmen wir uns genau diesem Thema: Bewegung. Ihr findet inspirierende Beiträge aus verschiedenen Schulformen und Altersstufen, die zeigen, wie Bewegung Lernen unterstützt, Motivation steigert und Gemeinschaft stärkt.

Ein besonderes Highlight ist unser Hauptartikel mit Norbert Klotz. Der Entertainer und Kinder-Fitness-Coach bringt mit seinem Konzept der Powerpausen nicht nur Bewegung, sondern auch jede Menge Freude in den Schulalltag. Seine Ideen zeigen, wie kleine Impulse große Wirkung entfalten – für Konzentration, Gesundheit und gute Stimmung im Klassenzimmer.

Auch Dr. Klaus Balster unterstreicht im Gespräch mit unserem Kollegen Fabian May den hohen Stellenwert von Bewegung für Bildung und Entwicklung. Bewegung ist kein „Extra“, das man bei Gelegenheit einbaut – sie ist ein zentraler Bestandteil ganzheitlicher Bildung: körperlich, kognitiv und sozial.

Und damit sind wir wieder beim Titel dieser Ausgabe: „Wir bewegen was!“

Das gilt im doppelten Sinne: Wir bewegen Kinder – durch Sport, Spiel und aktive Lernformen. Und wir bewegen auch etwas im größeren Kontext: als engagierte Lehrkräfte, als Schulen und als Verband, der sich bildungspolitisch für gute Rahmenbedingungen einsetzt. Konnten wir euch in diesem Zusammenhang schon dazu bewegen, unsere Petition zur „Dauerbaustelle Bildung“ zu unterzeichnen?

Und zurück zum Ohrwurm: Schule ist besonders lebendig, wenn Menschen darin in Bewegung bleiben – mit Ideen, Engagement und der Lust, Neues auszuprobieren.

In diesem Sinne wünschen ich euch viel Freude beim Lesen, neue Impulse für eure Praxis – und vielleicht die eine oder andere Idee, die Bewegung in euren Unterricht bringt.

Herzliche Grüße

Jenny Klas,
Redaktionsleitung und
stellv. Landessprecherin
Junger VBE



Daniel Weber,
Landessprecher
Junger VBE



Folgt UNS auf:





Foto: Christian Melzer

Bewegung to go

Warum Powerpausen die Grundschule verändern können

von Norbert Klotz

Ein ganz normaler Schultag

Es regnet. 25 Kinder sitzen im Klassenraum und knobeln an einem Mathematik-Arbeitsblatt. Erst wird geflüstert, dann gerutscht, dann fallen die ersten Ermahnungen. Und es sind noch drei Stunden bis Unterrichtschluss.

Die Lehrkraft versucht zu motivieren, ruhig zu bleiben und Struktur reinzubringen. Doch im Raum liegt dieser besondere Mix aus Müdigkeit, innerer Unruhe und Bewegungsdrang. Bis zur Pause dauert es noch. Und eigentlich, so denkt man vielleicht, müssten Kinder doch auch mal still sitzen können ... oder?

Diese Szene spielt sich täglich in Grundschulen ab. Und sie ist kein Zeichen von Kindern, die sich nicht benehmen können oder von schlechter Pädagogik. Niemand macht hier etwas falsch. Es ist vielmehr ein Dilemma dieser Zeit.

Das stille Problem: Bewegungsmangel im Kindesalter

Kinder brauchen Bewegung - doch sie bekommen immer weniger davon. Nur etwa jedes fünfte Kind erreicht die von der WHO empfohlenen 60 Minuten intensive Bewegung pro Tag. Und selbst die Kinder, die dieses Minimalziel erreichen, verbringen den Rest des Tages häufig im Sitzen - im Auto, im Klassenzimmer oder vor einem Bildschirm.

Die Folgen sind schon lange messbar: Motorische Defizite nehmen zu, Übergewicht steigt, die Konzentrationsfähigkeit sinkt, psychische Belastungen wachsen. Spätestens seit der Coronazeit hat sich diese Entwicklung weiter verschärft.

Was früher selbstverständlich war, z. B. draußen spielen, Rad fahren, stundenlang aktiv sein, das ist heute kein Automatismus mehr. Ein typischer Tag besteht bei immer mehr Kindern aus Bett, Auto, Schule, Auto, Hausaufgaben, Bildschirm, Bett. Kaum echte körperliche Anstrengung.



Fakt ist: Der Alltag von Kindern hat sich massiv verändert.

Langes Sitzen ist nicht kindgerecht

Auch vor 20 oder 30 Jahren war langes Sitzen nicht ideal. Doch damals war der Rest des Tages meist bewegungsreicher.

Heute ist tatsächlich die Schule oft der bewegungsreichste Ort für ein Kind und doch gleichzeitig stark auf sitzendes Lernen ausgerichtet. Langes Sitzen reduziert die Durchblutung, es entsteht ein Energiestau. Unruhe ist keine Störung, sondern eine logische Folge.

Kommen dann noch im Verlauf des Vormittags zucker- oder weißmehlhaltige Mahlzeiten hinzu, fährt der Blutzuckerspiegel Achterbahn. Erst kommt ein wahres Energie-Feuerwerk, dann Leistungsabfall und irgendwo dazwischen starke Unruhe, weil die Energie nicht körperlich abgebaut werden kann. Bewegung könnte auch hier regulierend auf den Blutzuckerspiegel wirken.

Die Kinder sind also nicht schwieriger geworden. Die Rahmenbedingungen sind bewegungsärmer geworden. Und das ist ein strukturelles Thema, das wir gemeinsam neu denken dürfen.

Bewegung als Lernbooster – was im Gehirn passiert

Bewegung ist weit mehr als ein kurzer Positionswechsel. Sobald Kinder aufspringen oder koordinativ gefordert werden, steigt die Herzfrequenz, die Atmung wird tiefer, die Durchblutung nimmt zu. Das Gehirn wird besser mit Sauerstoff und Glukose versorgt und arbeitet effizienter.

Vor allem die Region, die für Planung, Aufmerksamkeit und Impulskontrolle zuständig ist, der sogenannte präfrontale Cortex, profitiert davon. Studien zeigen, dass körperliche Aktivität die kognitive Leistungsfähigkeit messbar verbessert (u. a. Hillman et al., 2009; Donnelly et al., 2016).

Bewegung aktiviert zudem das Arbeitsgedächtnis und die kognitive Flexibilität, also genau die Fähigkeiten, die Kinder für Mathematik, Lesen oder strukturierte Arbeitsaufträge brauchen. Bewegung ist kein Energieräuber. Sie ist Gehirnt raining.

Zugleich reduziert sie Stresshormone und unterstützt Motivation sowie positive Stimmung. Gerade nach Konflikten oder Leistungsdruck kann eine kurze Bewegungseinheit wie ein Reset wirken.

Und noch etwas passiert: Gemeinsame Bewegung stärkt das Gefühl von Zugehörigkeit und verbessert das Klassenklima.

Die Powerpause – Bewegung mit Struktur

Wenn wir wissen, wie stark Bewegung Lernen beeinflusst, stellt sich nicht mehr die Frage, ob sie in den Unterricht gehört, sondern **wie**.

Die gute Nachricht: Es braucht keine zusätzliche Sportstunde, kein Umziehen, kein Material. Was es braucht, sind wenige Minuten, klar strukturiert und bewusst angeleitet.

So entstand das Konzept der „Powerpause“: eine sechs- bis achtminütige Bewegungseinheit im Klassenraum, die Geschichte, Musik und gezielte Übungen verbindet.

Bevor jetzt Sorge vor einem neuen komplizierten Konzept wächst, bitte unbedingt bis zum Ende lesen, denn es kann zu einer sofortigen Entlastung werden. Die Optionen bestehen.

Kinder funktionieren nicht wie kleine Erwachsene, denen man sagt: „Jetzt machen wir 20 Kniebeugen.“ Kinder tauchen in eine Geschichte, in eine Welt ein. Sie spielen. Sie erleben.

Eine Powerpause besteht daher immer aus drei Elementen: Geschichte, Musik und Bewegung. Nehmen wir als Beispiel das Dschungel-Workout: Die tropische Musik startet, die Geschichte beginnt. Die Kinder klettern auf Palmen, pflücken Bananen, springen über Flüsse, balancieren über Baumstämme.

Vier bis sechs einfache Bewegungen, eingebettet in ein Abenteuer. Nach wenigen Minuten folgt eine bewusste Rückkehr. Einmal tief durchatmen und der Unterricht geht weiter.



Das funktioniert natürlich nicht unbedingt durch bloße Aufforderung. Es braucht jemanden, der es vormacht. Der die Energie vorgibt und den Rhythmus hält.

Deshalb ist das Vormachen ein zentraler Bestandteil jeder Powerpause.

Und wie passt das in einen vollen Stundenplan?

Nicht zusätzlich, sondern dazwischen. Powerpausen sind kein Extra, sondern vielmehr ein Werkzeug, um all die oben genannten Benefits zu erreichen.

In der Praxis haben sich drei Zeitpunkte bewährt: nach intensiven Arbeitsphasen, nach Konflikten und vor anspruchsvollen Lernabschnitten. Zwei bis drei Powerpausen pro Woche können bereits spürbar etwas verändern, idealerweise wird täglich eine eingebaut.

Wichtig ist ein klares Ritual und ein klarer Ablauf inklusive bewusster Sammelphase am Ende. Es geht nicht darum, Kinder müde zu machen, sondern sie in Balance zu bringen.

Powerpausen verändern nicht den Lehrplan. Sie verändern die Lernatmosphäre.

Diese Bewegungseinheit ist somit kein Zeitverlust. Sie ist eine Investition in die folgende Unterrichtszeit.

Bewährt in der Praxis: Viele Lehrkräfte nutzen bereits die Videos

Die meisten Lehrkräfte, die Powerpausen regelmäßig einsetzen, entwickeln diese nicht jedes Mal selbst. Sie greifen auf die fertigen Video-Workouts zurück, die ich kostenfrei auf YouTube zur Verfügung stelle.

Allein mein „Gute-Laune-Workout“ wurde bereits über 750.000-mal aufgerufen.

Warum? Weil es den Alltag deutlich erleichtert. Die Videos sind didaktisch klar aufgebaut: mit sichtbarer Anleitung, passender Musik, eingebetteter Geschichte und einem bewussten Abschluss. Lehrkräfte müssen nichts vorbereiten, keine Bewegungen erklären und keine Moderation übernehmen. Sie begleiten – die Struktur übernimmt das Video.

Inzwischen werden die Workouts in zahlreichen Grundschulen regelmäßig eingesetzt. Manche Klassen starten jeden Tag mit einem Workout, andere nutzen sie situativ als gezielten Reset. Und immer häufiger schreiben mir Eltern, dass Kinder die Videos sogar als „Bewegungs-Hausaufgabe“ mit nach Hause bekommen.

Thematisch gibt es jede Menge Abwechslung: Von der Piraten-Schatzsuche über Dschungel-Expeditionen, Superhelden-Abenteuer und Sommerferien-Workouts bis hin zu aktuellen Figuren wie Pikachu – kaum ein Thema, das Kinder begeistert, ist noch nicht als Powerpause umgesetzt worden. Und regelmäßig kommen neue Formate hinzu.

Das sorgt für Abwechslung, Motivation und Vorfreude. Kinder tauchen in Geschichten ein – und bewegen sich dabei ganz selbstverständlich.

Die Videos schaffen damit Kontinuität, in der Schule und zu Hause. Sie ermöglichen es, Bewegung ohne großen organisatorischen Aufwand regelmäßig in den Alltag zu integrieren.

Ich bin überzeugt: Wenn wir wollen, dass sich bei unseren Kindern etwas verändert, brauchen wir nicht nur gute Ideen, sondern einfache, sofort umsetzbare Lösungen.

Und manchmal beginnt nachhaltige Veränderung mit einem Klick auf den Play-Button auf YouTube.



Foto: Sandra Rothe

Norbert Klotz gibt Workshops für den VBE.

Die Powerpause zieht Kreise

Das Thema bleibt nicht im Klassenzimmer stehen. Aus den Powerpausen sind Songs entstanden, die Bewegung und gesunden Lifestyle feiern – modern produziert, mit Energie und ohne erhobenen Zeigefinger.

Aus Videos wurden bundesweite Live-Mitmach-Formate auf Stadt-, Schul- und Kitafesten. 2025 sogar auf der bundesweiten TOGGO Tour.

Was dort deutlich wurde: Kinder wollen sich bewegen. Sie brauchen nur einen Rahmen, der Spaß macht.

**Bewegung darf laut sein.
Sie soll laut sein. Sie darf feiern.**

Wenn Schule ein Ort sein soll, an dem Kinder gesund aufwachsen, dann beginnt das vielleicht genau hier – mit einer Powerpause.

**Passend zum Thema
erscheint dieser Tage meine
neue Single „Powerpause“.
Sie entstand zusammen mit
Isa Glücklich und Frank & seine
Freunde – als musikalischer
Soundtrack und Impuls für
mehr Bewegung im Schulalltag.**



MEHR WISSEN ALS ANDERE. BESTELLEN SIE JETZT.

Kleines Handbuch für die Personalratsarbeit

Der Inhalt im Überblick:

- Vorstandswahlen
- Schulungsansprüche des Personalrats
- Rechte und Pflichten des Personalrats
- Beteiligungsrechte des Personalrats
- Einigungsstellenverfahren
- Personalversammlung
- Streitigkeiten mit der Dienststelle
- Jugend- und Auszubildendenvertretung

Was Sie davon haben:

Das leicht verständliche Handbuch für die tägliche Personalratsarbeit stellt typische Probleme und Interessengebiete von Personalräten in den Mittelpunkt. Es setzt keine juristischen Kenntnisse voraus und versteht sich als Leitfaden und Handlungshilfe.

So bestellen Sie ganz einfach:

Sie können mit nebenstehendem Bestellcoupon per Post, Fax, E-Mail oder über unseren Onlineshop bestellen.



216 Seiten
1. Auflage 2024
€ 19,90* je Exemplar
ISBN 978-3-87863-258-0

* inkl. MwSt. zzgl. Porto und Verpackung



INFORMATIONEN FÜR BEAMTE
UND ARBEITNEHMER

DBB Verlag GmbH
Friedrichstraße 165 · 10117 Berlin

Telefon: 030.726 19 17-23

Telefax: 030.726 19 17-49

E-Mail: vertrieb@dbbverlag.de

Internet: www.dbbverlag.de

Onlineshop: shop.dbbverlag.de

BESTELLCOUPON

Zuschicken oder faxen

- Exemplar/e »Kleines Handbuch für die Personalratsarbeit«
(€ 19,90 zzgl. Porto und Verpackung)
- Verlagsprogramm

Name

Anschrift

Telefon/E-Mail (freiwillig)

Widerrufsrecht: Sie haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Frist beginnt mit Absendung dieser Bestellung. Zur Einhaltung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an: DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin, Tel.: 030.726 19 17-23, Fax: 030.726 19 17-49, E-Mail: vertrieb@dbbverlag.de.

Werbeeinwilligung: Ja, ich bin damit einverstanden, dass mich die DBB Verlag GmbH über eigene Produkte (gedruckte und elektronische Medien) und Dienstleistungen über den Postweg oder per E-Mail informiert. Die von mir gemachten freiwilligen Angaben dürfen zu diesem Zweck gespeichert, verarbeitet und genutzt werden. Der werblichen Verwendung meiner Daten kann ich jederzeit widersprechen, entweder durch Mitteilung per Post an die DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin, per E-Mail an vertrieb@dbbverlag.de, per Fax an 030.726 19 17-49 oder telefonisch unter 030.726 19 17-23. Im Falle des Widerspruchs werden meine Angaben ausschließlich zur Vertragserfüllung und Abwicklung meiner Bestellung genutzt.

Datum/Unterschrift



Fünf Mythen

Über Bewegung im Unterricht – und warum sie nicht stimmen

Mythos 1:

„Für Bewegung im Unterricht haben wir keine Zeit.“

Unruhe kostet oft mehr Zeit als eine kurze Aktivierung.

Eine Powerpause dauert sechs bis acht Minuten und macht die folgende Unterrichtszeit häufig konzentrierter und ruhiger. Bewegung ist keine Unterbrechung, sondern eine Investition.

Mythos 2:

„Danach sind die Kinder noch wilder.“

Unstrukturierte Bewegung kann Unruhe verstärken.

Strukturierte Bewegung reguliert. Powerpausen folgen einem klaren Ablauf mit bewusster Sammelphase. Das sorgt für Ausgleich statt Chaos.

Mythos 3:

„Das geht nur in der Turnhalle.“

Bewegung braucht keine Sporthalle.

Powerpausen sind für den Klassenraum konzipiert, ohne Material, ohne Umziehen, sofort umsetzbar.

Mythos 4:

„Ich bin kein Sportlehrer.“

Es geht nicht um Leistung, sondern um Aktivierung.

Powerpausen arbeiten mit einfachen Bewegungen und klarer Anleitung, sportliche Perfektion ist nicht nötig.

Mythos 5:

„Meine Klasse ist zu unruhig dafür.“

Gerade unruhige Klassen profitieren von ritualisierter Bewegung.

Powerpausen geben Energie einen Rahmen und aus Struktur entsteht Ruhe.

Norbert Klotz – der Kinder-Fitness-Motivator

Seine Mission ist klar: Gesunder Lifestyle darf nicht nur Spaß machen – er soll gefeiert werden!



Foto: Doro Wienand

Was während Corona als Reaktion auf eine Ausnahmesituation begann, ist heute weit mehr als ein YouTube-Kanal. Norbert Klotz ist ehemaliger Fitness-Coach, Sänger, YouTube-Creator und Vater von zwei Kindern und Entwickler des Konzepts „Powerpause“.

Weitere Informationen und Anfragemöglichkeiten finden sich unter

www.norbert-klotz.de

YouTube: Norbert Klotz – Kinderfitness

Instagram: @norbertklotz



Evolutionsspiel

Ein kleines Bewegungsspiel für deine Praxis



Das Evolutionsspiel ist eine pädagogische Variante des bekannten Spiels *Schnick Schnack Schnuck* (Schere–Stein–Papier). Die „Evolutions“-Version (häufig mit Amöbe, Schmetterling, Dino und Mensch) ist eine didaktische Weiterentwicklung, die in Schule und Jugendarbeit verwendet wird und in vielen Varianten existiert.

Anleitung

Die Personen bewegen sich frei im Raum. Jeder startet auf der niedrigsten Evolutionsstufe. Treffen sich zwei Personen der gleichen Evolutionsstufe, spielen sie Schnick Schnack Schnuck. Wer gewinnt steigt eine Evolutionsstufe auf, wer verliert fällt eine Stufe zurück. Ziel ist es, die höchste Evolutionsstufe zu erreichen. Jede Stufe wird durch eine typische Bewegung oder

ein Geräusch dargestellt, sodass man darüber seine Duellpartner/-innen erkennen kann. Das Spiel dauert 5-10 Minuten – je nach Gruppengröße und lohnt sich ab zehn Mitspielenden.

Ende des Spiels

Die Menschen (höchste Evolutionsstufe) gehen aufrecht eine große Runde im Raum/um die Gruppe herum und setzen sich anschließend hin. So erkennt man, wer fertig ist.

Praxistipp

Unsere Sketchnoterin Jenny Klas hat eine kleine Zeichenanleitung für fünf bekannte Evolutionsstufen erstellt. Mit wenig Übung bringst du die Stufen visuell spontan auf die Tafel. Dies unterstützt die Spielenden bei der Orientierung und sorgt für Fairness.

Zeichenanleitung	Bewegung	Tafelbild
	→	
	→	
	→	
	→	
	→	

Illustration: Jenny Klas





Foto: Bayram Tarakci

Ein sportlicher Wettkampf für Schulen über Ländergrenzen hinweg

von Nicole Altaan

Zum 19. Mal fand der Eurode-Cup an der Maria-Sibylla-Merian-Gesamtschule in Herzogenrath statt. Es ist das größte internationale Hallenfußballturnier für Schulen im Regierungsbezirk Köln.

Vom 23. Februar bis 02. März 2026 kamen an sechs Spieltagen 88 Mannschaften von über 40 Schulen aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden zum Wettstreit, der Grenzen überschreitet. In 166 Spielen wurden in der D-, C-, B- und A-Jugend sowie in einem Mädchenturnier und einem Turnier für Grundschulen die besten Teams ermittelt.

Dass diese Freundschaften tatsächlich auch über Ländergrenzen funktionieren, sieht man an der Spielgemeinschaft des Gymnasiums Herzogenrath mit der Kerkrader Schule „Het Martin Buber“, die auch in diesem Jahr wieder mit jeweils zwei gemischten Mannschaften bei den C- und B-Junioren teilnahmen.

Da hier das sportliche Spiel an erster Stelle steht, ist dies auch eine hervorragende Gelegenheit für Schülerinnen und Schüler der sogenannten „Vorbereitungsklassen“ (VKs). In diesen Klassen erlernen zugewanderte Schülerinnen und Schüler zunächst die deutsche Sprache, bevor sie vollständig in reguläre Klassen wechseln. An einem solchen sportlichen Wettbewerb teilzunehmen, ermöglicht ihnen schnell die Teilhabe in unserem Land und erste Freundschaften zu knüpfen.

Am ersten Spieltag traten die Mädchen gegeneinander an. Hier gewannen die Juniorinnen vom Cusanus-Gymnasium Erkelenz unter Anleitung des Ex-Profis Andy Goss zum fünften Mal in Folge den Cup, obwohl es in diesem Jahr sehr knapp war. Weitere bekannte Fußballpersönlichkeiten wie Danny da Costa und Kai Havertz traten früher selbst als Schüler im Eurode-Cup an.



Foto: Bayram Tarakci

Die Grundidee des Eurode-Cups ist, dass sich Schülerinnen und Schüler über mindestens sechs Jahre immer wieder in ihrer jeweiligen Altersklasse zum sportlichen Wettstreit über Ländergrenzen und Sprachbarrieren hinweg treffen. Das soll ein tatsächliches Kennenlernen über einen längeren Zeitraum gewährleisten und Freundschaften entstehen lassen und fördern.

René Schröder ist Lehrer in Herzogenrath und organisierte den Eurode-Cup nun zum 19. Mal. Er begleitete den Cup unter anderem von der Sprecherkabine aus. Er übernahm die Gesamtleitung, während weitere Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Sport sich dieses Jahr um das Training der schuleigenen Mannschaften kümmerten oder z. B. um das Catering für Spielerinnen



und Spieler sowie ihrer Trainerinnen, Trainer und Fans. René Schröder entwickelte 2005 die Idee des Eurode-Cups, während er selbst im Referendariat war und ist jedes Jahr wieder begeistert dabei. Mittlerweile unterstützen ihn auch viele weitere Sportbegeisterte Kollegen, wie z.B. Frederik Fritz, der dieses Jahr zum ersten Mal in den 19 Jahren Eurode-Cup den Gesamtsieg in einer Altersgruppe mit seiner Mannschaft erzielen konnte:

„Ich habe unter anderem die C-Jugend trainiert, die überraschend erstmals den Eurode-Cup gewinnen konnte. Dieser Erfolg war nicht nur für die Schüler und die Schule ein besonders schöner und emotionaler Moment, sondern auch für mich persönlich von großer Bedeutung. Über zwei Jahre hinweg habe ich die Jungs im Rahmen der Mittags-AG wöchentlich begleitet und trainiert. Zu sehen, dass sich diese kontinuierliche Arbeit in einem solchen Erfolg widerspiegelt, hat mich sehr gefreut und auch ein Stück weit stolz gemacht.“

Nils Geerkens ist Studienreferendar an der Schule und hat unter anderem die A-Jugend trainiert:

„Für mich als Referendar war der Eurode-Cup eine total bereichernde Erfahrung, vor allem durch den intensiven Austausch mit Schüler:innen und Kolleg:innen anderer Schulen. Die Begegnungen über die eigene Schule hinaus haben neue Perspektiven eröffnet und den internationalen Charakter des Turniers für mich besonders wertvoll gemacht. Gleichzeitig hat auch der Kontakt zu „meiner A-Jugend“ dazu beigetragen, das gemeinsame Erlebnis zu einer rundum gelungenen Erfahrung zu machen.“



Siegerehrung: René Schröder (l.) zusammen mit den Siegern und dem Bürgermeister Dr. Benjamin Fadavian (r.)



Foto: Bayram Tarakci

Die positiven Erfahrungen, die die Kolleg:innen und Schüler:innen durch den Eurode-Cup machen und was dies für ihn und seine Schule so besonders macht, fasst der Schulleiter der Maria-Sibylla-Merian-Gesamtschule, Dr. Paul Thomas Mohr, zusammen:

„Der Eurode-Cup ist für unsere Schule weit mehr als ein sportlicher Wettbewerb. Er steht für Begegnung, Fairness und gelebte Verständigung über Ländergrenzen hinweg. Wenn Schülerinnen und Schüler aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden gemeinsam auf dem Spielfeld stehen, wird deutlich, wie verbindend Sport sein kann. Gerade als Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage ist es uns ein besonderes Anliegen, diese Werte aktiv zu leben. Respekt, Offenheit und gegenseitige Anerkennung sind nicht nur Worte, sondern werden hier konkret erfahrbar. Der Eurode-Cup zeigt, dass Vielfalt eine Stärke ist und dass wir voneinander lernen können – auf und neben dem Platz.“

Ich bin stolz darauf, dass unsere Schule Gastgeber dieses besonderen Turniers ist und damit einen Beitrag zu einem friedlichen und respektvollen Miteinander in Europa leisten kann.“

Auch im nächsten Jahr, zum Jubiläumsturnier (20 Jahre) wird der Eurode-Cup wieder stattfinden. Es hat bereits jetzt eine Schule aus Plérin, der französischen Partnerstadt von Herzogenrath, Interesse für die Teilnahme angemeldet. In der Vergangenheit nahm auch schon eine rumänische Schule am Wettbewerb teil. Die Veranstalter hoffen, auch in der Zukunft den Wettbewerb mit Teilnahmen aus vielen verschiedenen Ländern stattfinden zu lassen. Gerade in Zeiten, in denen überall auf der Welt Krieg herrscht, ist das gemeinsame Handeln, hier im Zeichen des Sports, ein wichtiges, um auf Gemeinsamkeiten zu blicken und internationale Freundschaften zu fördern.

**Nicole Altaan,
Junger VBE Aachen,
Referat Gesamtschule VBE NRW**





© matmix / istockphoto.com

Braucht Schule Bewegung?

Ein Streitgespräch mit Dr. Klaus Balster

Dr. Klaus Balster ist promovierter Erziehungswissenschaftler und Sportpädagoge. Er arbeitete fast 30 Jahre als Sonderpädagoge und Fachberater für Schulsport im Regierungsbezirk Arnsberg und zählt zu den prägenden Stimmen zu Bewegung, Bildung und kindlicher Entwicklung. Als Funktionsträger der Sportjugend NRW und Autor zahlreicher Fachbeiträge versteht er Bewegung als Grundlage von Lernen und Persönlichkeitsentwicklung.



Foto: LSP-NRW

Redaktion: Herr Dr. Balster, Hand aufs Herz: Braucht Schule wirklich mehr Bewegung? Oder ist das nur ein wohlklingendes Ideal?

Balster: Bewegung ist kein Zusatz, kein Bonusprogramm und keine nette Ergänzung. Bewegung ist eine Grundexistenz des Menschen. Ohne Bewegung gibt es kein Lernen, kein Denken, keine Selbstwirksamkeit. Bewegung ist die Grammatik des Lebens. Wer Schule ohne Bewegung denkt, denkt Bildung unvollständig.

Redaktion: Das klingt groß. Aber Schule hat doch schon Sportunterricht. Reicht das nicht?

Balster: Zwei oder drei Stunden Sport pro Woche können den Bewegungsbedarf eines Kindes nicht auffangen. Lernen geschieht nicht nur im Kopf, sondern im gesamten Organismus. Bewegung beeinflusst Aufmerksamkeit, Motivation und Gedächtnis – also zentrale Voraussetzungen für schulisches Lernen.



Redaktion: *Viele Lehrkräfte würden jetzt sagen: Wir haben ohnehin schon zu wenig Zeit für den Lehrplan. Wo soll die Bewegung noch hinpassen?*

Balster: Diese Frage zeigt ein Missverständnis. Bewegung nimmt keine Zeit weg – sie schafft die Voraussetzungen dafür, dass Lernzeit überhaupt wirksam wird. Kinder, die sich bewegen, sind aufnahmefähiger, konzentrierter und emotional stabiler. Bewegung ist kein Konkurrent des Lernens, sondern sein Unterstützer.

Redaktion: *Kritiker könnten einwenden: Schule ist kein Spielplatz. Ihr Auftrag ist Bildung, nicht Bewegung.*

Balster: Bildung ohne Bewegung ist eine theoretische Konstruktion, aber keine Realität des menschlichen Lernens. Kinder eignen sich die Welt handelnd an. Das Zusehen oder Zuhören kann eigenes Handeln nicht ersetzen. Bewegung ist der Weg, über den Kinder sich selbst, andere und ihre Umwelt verstehen.

Redaktion: *Aber ist Bewegung wirklich für alle Kinder gleich wichtig? Manche sitzen lieber ruhig und lernen.*

Balster: Kinder sind unterschiedlich, aber ihre Entwicklungsgrundlagen sind gleich. Jedes Kind braucht Bewegung, um seine Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entfalten. Ohne Bewegung fehlen wichtige Erfahrungen für die sensorische, motorische, soziale, emotionale und kognitive Entwicklung. Bewegung ist ein Erprobungsraum für Selbstständigkeit und Verantwortung.

Redaktion: *Sie sprechen häufig von Bewegung als gesellschaftlicher Aufgabe. Ist das nicht eine Überforderung der Schule?*

Balster: Schule kann diese Aufgabe nicht allein lösen – aber sie kann sich ihr auch nicht entziehen. Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages in der Schule. Wenn Schule kein bewegungsfreundlicher Lebensraum ist, dann wird Bewegungsmangel systematisch produziert. Eine Gesellschaft, die die Bewegungswelt ihrer Kinder nicht sichert, gefährdet ihre eigene Zukunftsfähigkeit.

Redaktion: *Nun gibt es aber Schulen mit engen Gebäuden, wenig Platz und vollen Stundenplänen. Ist Ihre Vision realistisch?*

Balster: Bewegung ist keine Frage der Sporthalle, sondern der Haltung. Bewegung kann im Klassenraum stattfinden, auf dem Schulhof, im Unterricht selbst. Entscheidend ist, dass Lehrkräfte Bewegung als integralen Bestandteil von Lernen verstehen – nicht als Störung. Schule muss sich als Bewegungswelt begreifen, nicht nur als Sitzwelt.

Redaktion: *Manche Lehrkräfte befürchten, dass mehr Bewegung zu mehr Unruhe führt.*

Balster: Das Gegenteil ist der Fall. Bewegungsmangel führt zu innerer Unruhe, Konzentrationsproblemen und gesundheitlichen Belastungen. Bewegung hilft Kindern, ihre Energie zu regulieren und ihre Aufmerksamkeit zu stabilisieren. Wer Bewegung verhindert, erzeugt oft genau die Probleme, die er vermeiden möchte.

Redaktion: *Wenn Sie einen Wunsch an Schulen formulieren könnten – welcher wäre das?*

Balster: Schulen sollten erkennen, dass Bewegung kein Randthema ist, sondern ein Bildungsprinzip. Bewegung, Spiel und Sport sind keine Ergänzung von Bildung – sie sind eine ihrer Grundlagen. Eine Schule, die Bewegung ermöglicht, unterstützt Entwicklung. Und darum geht es doch.

Redaktion: *Herr Dr. Balster, vielen Dank für das Gespräch.*

Das Interview führte
Fabian May, Studienrat,
Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium,
Gelsenkirchen.



Mehr **Bewegung** im Unterricht

Mein Weg über den Sport

von *Johannes Klas*

Sport begeistert mich. Für Olympia reicht es nicht – aber das zählt auch nicht. Mich reizt die Herausforderung. Angefangen habe ich mit einem 5-km-Lauf und weiter ging es bei mir bis zum Marathon. Gerade das Laufen zeigt mir immer wieder, wie viel Entwicklung möglich ist, wenn man dranbleibt. Diese positive Erfahrung prägt auch meinen Blick auf meinen Alltag und auf die Schule. Meine Schülerinnen und Schüler müssen natürlich keinen Marathon laufen, aber sie sollen erleben, dass sie etwas schaffen können. Dabei bin ich gar kein Sportlehrer. Wie kann ich also meine Leidenschaft mit der gezielten Bewegungsförderung verbinden?

Bewegung im Unterricht ist kein neues Thema. Gerade im Kontext von Förderung liegt der Fokus oft sehr stark auf den „klassischen“ Fächern wie Deutsch und Mathematik. Förderung bedeutet dann häufig: Arbeitsblätter, Übungen, Wiederholungen – also Lernen am Tisch. Dabei gerät ein wichtiger Aspekt leicht aus dem Blick: Motorische Entwicklung, Bewegung und Lernen hängen eng zusammen. Auch die sozial-emotionale Entwicklung lässt sich über Bewegung oft direkter ansprechen als über rein kognitive Zugänge. Für mich war deshalb klar: Förderung darf nicht nur mit Stift und Papier gedacht werden, sondern sollte mehrere Kanäle enthalten.

Um meinen Horizont zu erweitern, habe ich die Übungsleiter-C-Ausbildung beim Stadtsportbund Aachen absolviert. Die C-Lizenz im Breitensport ist die erste Trainerlizenz und umfasst in der Regel 120 Lerneinheiten. Sie gliedert sich in ein Basis- und ein Aufbaumodul und qualifiziert dazu, Gruppen im Sport anzuleiten. Ursprünglich ist diese Ausbildung für den Vereinssport gedacht, aber steht auch anderen Gruppen offen, u. a. Lehrkräften. In meiner Ausbildung habe ich gelernt, wie man Bewegung strukturiert anleitet, Gruppenprozesse gestaltet und vor allem: wie man Lernprozesse über Bewegung initiiert.

Ein zentraler Gewinn für mich liegt in der Verbindung von Bewegung, Lernen und sozialer Entwicklung. In manchen Klassen ist der Teamgedanke nur schwach ausgeprägt. Kooperation muss aktiv angebahnt werden und

fällt nicht vom Himmel. Hier bietet Bewegung enorme Chancen. Besonders wirkungsvoll sind Teambuilding-Aufgaben. Mit jüngeren Schülerinnen und Schülern kann man mit kleinen Geschichten arbeiten, wie zum Beispiel eine Flussüberquerung mit imaginären Inseln. Für die Älteren können kleine „Experimente“ spannend sein – zum Beispiel die Aufgabe, einen Stab, der von allen auf den Fingerspitzen getragen wird, gemeinsam nach unten zu bewegen. Klingt einfach, ist es aber nicht und genau darin liegt das Lernpotenzial. Solche Aufgaben fördern: Kommunikation, Perspektivübernahme, Selbstregulation und Frustrationstoleranz. Und das oft nachhaltiger als ein Gespräch im Sitzkreis. Natürlich kann man viele dieser Ideen auch ohne Trainerschein umsetzen. Was die Ausbildung für mich jedoch besonders wertvoll gemacht hat, sind die Hintergründe, wie Sicherheitsaspekte, Unfallprävention, korrekte Gerätehandhabung und jede Menge konkrete Spielideen. Gerade in der Turnhalle ist das nicht trivial und gibt Sicherheit im eigenen Handeln.

Die Ausbildung beim Stadtsportbund Aachen war für mich gut mit dem Alltag vereinbar. Grundsätzlich ist die C-Lizenz-Ausbildung zweigeteilt in Basis- und Aufbaumodul und fand überwiegend an Wochenenden statt. Sie war ergänzt durch Online-Selbstlernphasen. Zusätzlich erforderlich ist eine aktuelle Erste-Hilfe-Ausbildung, die ich ebenfalls beim Stadtsportbund Aachen machen konnte. Hier lag der Fokus natürlich auch auf dem Bereich Sport.

Weitere Informationen zur Ausbildung und konkrete Termine zur Ausbildung in NRW:

<https://www.meinsportnetz.nrw/>

*Johannes Klas,
Sonderpädagoge an einer
Aachener Gesamtschule*



Foto: Jenny Klas



PRAXIS WOCHEN

ONLINE+PRÄSENZ

2026

MONTAG, 08. JUNI bis
FREITAG, 12. JUNI 2026
VERANSTALTUNGEN

junger
VBE

Bezirk Köln
Mo., 08.06.2026
14:30–16:00 Uhr

**Vielfältigen
Einsatz von
Keynotes
kennenlernen**

Referentin: Kristina Stella

Bezirk Münster
Di., 09.06.2026
14:30–16:00 Uhr

**Alles,
was Recht ist!**

Referentin: Hannah Zimmer

Bezirk Arnsberg
Mi., 10.06.2026
14:30–16:00 Uhr

**Gewaltfreie
Kommunikation
mit Kindern**

Referentin: Mara Mohr

Bezirk Detmold
Do., 11.06.2026
15:00–16:30 Uhr

**Ein 1. Schuljahr
managen**

Referentin: Sonja Gänsel

Bezirk Düsseldorf
Fr., 12.06.2026
16:00–17:00 Uhr

**Back to Balance –
sanftes Yoga
für Alltag und
Haltung**

Referent: Thomas Krebs

Kosten:
VBE-Mitglieder frei,
Nichtmitglieder 15 Euro

Weitere Infos unter:
www.vbe-nrw.de/praxiswoche



**STARKE Bildung
STARKE Menschen**

junger
VBE

Verband Bildung und Erziehung
Landesverband NRW e.V.

Klausursitzung des Jungen VBE

Mit Weitblick ins Jahr 2026 und darüber hinaus



Das stolze Team nach der Befreiung aus dem Escape-Room

Foto: Jenny Klas

Der Junge VBE hat sich am 22. und 23. Januar 2026 zu einer zweitägigen Klausursitzung in der VBE-Geschäftsstelle getroffen, um die kommenden Jahre strategisch vorzubereiten. Im Mittelpunkt standen die detaillierte Jahresplanung für 2026, die Terminfindung für 2027 sowie die Verteilung zentraler Aufgaben innerhalb des Teams.

Neben organisatorischen Fragen nahm auch der bildungspolitische Austausch einen großen Raum ein. Intensiv diskutiert wurden unter anderem aktuelle Entwicklungen wie die Einführung der Bagatellgrenze zur Abrechnung von Mehrarbeitsstunden bei Teilzeitkräften sowie die Ankündigung der ABC-Klassen in NRW. Diese Themen betreffen viele junge Lehrkräfte unmittelbar – entsprechend engagiert und differenziert wurde darüber beraten.

Als Tagungsort erwies sich die VBE-Geschäftsstelle als ideal: Die kurzen Wege ermöglichten einen direkten und unkomplizierten Austausch mit den Juristinnen und Juristen, der Veranstaltungsplanerin sowie dem Vorstandsteam des VBE. So konnten Fragen schnell geklärt und Ideen direkt weitergedacht werden.

Auch der Teamgeist kam nicht zu kurz: Am Donnerstagabend stellte sich der erweiterte Landesvorstand gemeinsam mit Xenia Klaffke einer ganz besonderen Mission. In einem Escape-Room-Abenteuer in Dortmund begaben sie sich auf Zeitreise und retteten ganz nebenbei in nur 43 Minuten die Welt.

Ein gelungener Beweis dafür, dass der Junge VBE nicht nur strategisch denkt, sondern auch als Team hervorragend funktioniert. Mit diesem Engagement und Zusammenhalt darf man optimistisch sein, dass das Team sich ebenso erfolgreich den bildungspolitischen Herausforderungen der kommenden Jahre stellen wird.

*Jenny Klas,
stellv. Landessprecherin Junger VBE*

RICHTIG WICHTIG:

STARKE Ausbildung STARKE Lehrkräfte

Berufsanfängerseminar 2026

Für einen gelingenden Quereinstieg

25./26. SEPTEMBER 2026

Du arbeitest aktuell auf einem **VERENA*-Vertrag** und suchst Unterstützung im Schulalltag? Oder du befindest dich noch im Studium, absolvierst deinen Vorbereitungsdienst oder hast gerade deine erste Stelle angetreten?

Ganz gleich, wo du gerade stehst – wir möchten dich auf deinem Weg begleiten! Unser Ziel ist es, dir den Einstieg in den Lehrerberuf zu erleichtern und dich dabei zu unterstützen, den oft als „Praxisschock“ bezeichneten Übergang mit Ruhe und Sicherheit anzugehen.

Dafür haben wir verschiedene Angebote zusammengestellt, die deine Gelassenheit und dein Selbstvertrauen im Schulalltag stärken – **auch speziell für Kolleginnen und Kollegen mit VERENA*-Vertrag.**

(*zukünftig MEWIS)

Termin: Freitag, 25.09.2026 (13:00 Uhr) bis
Samstag, 26.09.2026 (13:00 Uhr)

Ort: DJH Bochum,
Humboldtstraße 59–63, 44787 Bochum
(Die Unterbringung erfolgt
in Einzelzimmern.)

Kosten: 150 Euro für Nichtmitglieder,
50 Euro für VBE-Mitglieder,
(inkl. ÜN und VP)



Anmeldung: www.vbe-nrw.de

Anmeldeschluss: 07.09.2026

DJH Bochum

Humboldtstraße 59–63, 44787 Bochum

Die Seminare:

1. **Von Prompt zu Praxis – KI und virtuelle Welten im Unterricht neu gedacht**
2. **Aufsichtspflicht**
3. **Souverän im Schulalltag – Umgang mit herausfordernden Schüler:innen**
4. **Canva**

Der Ablaufplan:

Freitag, 25. September 2026

- | | |
|-----------|---|
| 13:30 Uhr | Essen |
| 14:00 Uhr | Begrüßung und Kennenlernen |
| 14:30 Uhr | 1. Von Prompt zu Praxis – KI und virtuelle Welten im Unterricht neu gedacht (Daniel Weber) |
| 16:00 Uhr | 2. Aufsichtspflicht (Jens Merten) |
| 18:00 Uhr | Abendessen |
| 21:00 Uhr | Kult-Abendveranstaltung |

Samstag, 26. September 2026

- | | |
|-----------|--|
| 9:00 Uhr | 3. Souverän im Schulalltag – Umgang mit herausfordernden Schüler:innen (Marcia Dörbaum) |
| 11:00 Uhr | 4. Canva (Jenny Klas) |
| 13:00 Uhr | Ende der Veranstaltung |



Verband Bildung und Erziehung
Landesverband NRW e.V.

Inklusion International

ETUCE Moldau Final Conference

von Robert Dittrich

Vom 27. bis 30. Januar reisten Tanja Küsgens, Kristina Hebing, Robert Dittrich und Daniel Weber in die Republik Moldau, um sich vor Ort mit Akteurinnen und Akteuren aus Bildungspolitik, Verwaltung und Verbänden auszutauschen. Die Delegation vertrat dabei die Interessen des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE) für Deutschland und nahm insbesondere Fragen der inklusiven Bildung in den Blick.

Foto: Robert Dittrich



Im Fokus der Gespräche standen aktuelle europäische Herausforderungen im Bildungswesen, wie sie auch in zwei internationalen Factsheets zu Bildungspersonal sowie zu Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf deutlich werden. So zeigt das Factsheet zum Bildungspersonal, dass der Beschäftigungsunterschied zwischen Menschen mit und ohne Behinderung in der EU im Jahr 2024 bei 24 Prozent lag, was auch den Bildungsbereich betrifft. Lehrkräfte mit Behinderungen stoßen demnach weiterhin auf erhebliche strukturelle Barrieren – etwa durch eingeschränkte Zugangsbedingungen zur Lehramtsausbildung, unzureichende Unterstützung an Hochschulen, fehlende Barrierefreiheit an Schulen sowie Vorbehalte bei Einstellungen und Karriereentwicklung. Internationale Empfehlungen betonen daher unter anderem die Notwendigkeit inklusiver Einstellungs- und Personalentwicklungsstrategien, verbindlicher Fortbildungen zu Antidiskriminierung sowie einer besseren Datengrundlage, um Chancengleichheit im Bildungssystem gezielt steuern zu können.



Foto: Robert Dittrich

Auch das Factsheet zur Situation von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen unterstreicht den dringenden Handlungsbedarf. EU-weit verlassen 8 Prozent der 18- bis 24-Jährigen mit Behinderung frühzeitig das Bildungssystem, während es bei Gleichaltrigen ohne Behinderung 10 Prozent sind. Besonders deutlich zeigt sich die Benachteiligung beim Übergang in Ausbildung und Beruf: Rund 26 Prozent der jungen Menschen mit Behinderung im Alter von 15 bis 29 Jahren gelten als nicht in Bildung, Ausbildung oder Beschäftigung, verglichen mit knapp 15 Prozent ohne Behinderung. Gleichzeitig verfügen nur 41 Prozent der 30- bis 54-Jährigen mit Behinderung über einen tertiären Bildungsabschluss, während der Anteil bei Menschen ohne Behinderung deutlich höher liegt. Als zentrale Maßnahmen werden langfristige Investitionen in inklusive Bildung, der Ausbau professioneller Fortbildungen für Lehrkräfte sowie eine bessere Verzahnung von Bildungs-, Sozial- und Gesundheitssystemen empfohlen.

Der fachliche Austausch in der Republik Moldau machte deutlich, dass diese Herausforderungen auch international ähnlich gelagert sind. Die Gespräche wurden von allen Beteiligten als offen, konstruktiv und erkenntnisreich bewertet. Sie lieferten wertvolle Impulse für die weitere Arbeit des VBE und unterstreichen, wie wichtig internationaler Dialog und soziale Partnerschaft sind, um inklusive Bildung nachhaltig zu stärken.

Factsheet zum
Bildungspersonal:



Factsheet zur Situation
von Schülerinnen und Schülern
mit Behinderungen:



VBE-Gesundheitstag



Mittwoch, 30. September 2026

von 9:30 bis 15:30 Uhr

Kongresszentrum Westfalenhallen Dortmund

Programm-Ablauf:

9:30 Uhr	Begrüßungskaffee
10:00 – 10:15 Uhr	Eröffnung und Begrüßung Stefan Behlau, Vorsitzender VBE NRW Wibke Poth, stellv. Vorsitzende VBE NRW
10:15 – 11:15 Uhr	1 Hauptvortrag: Vom Glück der richtigen Gedanken Dr. Karolien Notebaert, Neurowissenschaftlerin, Speaker, Trainer, Autorin
11:30 – 13:00 Uhr	2 – 11 Workshoprunde I
13:00 – 14:00 Uhr	Mittagspause
14:00 – 15:30 Uhr	12 – 21 Workshoprunde II

Teilnahmegebühr inkl. Mittagimbiss:

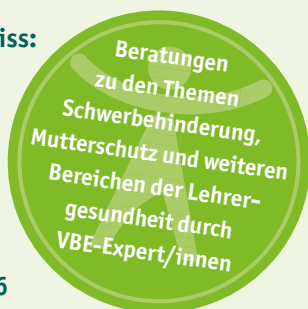
VBE-Mitglieder 30 Euro

(VBE LAA 10 Euro),

Nichtmitglieder 70 Euro

(LAA 25 Euro)

Anmeldeschluss ist der 16.09.2026



Workshops:

Workshoprunde I (11:30 bis 13:00 Uhr)

- 2 Prophylaxe für die Seele – seelische Gesundheit und Stärkung der Resilienz**
Karen Klever-Loose (Achtsamkeitscoach, Grundschullehrerin)
- 3 Mediterrane Vollwertkost & Achtsamkeit**
Danny Awad (Gesundheitstherapeut, Sportwissenschaftler)
- 4 Durchatmen statt Durchhalten – Yin Yoga zur Entspannung und Stärkung deiner inneren Balance**
Agnes Skorupa (Sportwissenschaftlerin, Yogalehrerin, Resilienztrainerin, Lehrerin)
- 5 Die Formel der Motivation – Erste Ansätze zum Umgang mit Prokrastination (Aufschieberitis)**
Laura Jordaán (M. Sc. Psychologie, Trainerin, (hypno)systemische Coachin)
- 6 Breathwork Atmen – Das kann doch jeder, oder?**
Tanja Bräutigam (Coach & Sport- und Entspannungstherapeutin)
- 7 Wechseljahre – Abschiedsparty der Östrogene**
Dr. Lea-Marie Köhler (Frauenärztin, Präventionsmedizinerin)
- 8 Professionelle Deeskalation im Umgang mit aggressiver Hochanspannung**
Lars Mechler (Lehrer, Deeskalationstrainer, Dipl.-Sportwissenschaftler)
- 9 Humor als Lebenselixier**
Astrid Hauke (Humortrainerin, Singer/Songwriterin)
- 10 Einfach mal abschalten! Digitale Balance als Schlüssel zur Stressbewältigung**
Tanja Schmitz-Remberg (Geschäftsführung Mediensuchtprävention NRW e.V.)
- 11 Schläfst du schon oder grübelst du noch? – Mit Achtsamkeit den gesunden Schlaf finden**
Marlis Grasmann (B.A. Soziale Verhaltenswissenschaftlerin)

Workshoprunde II (14:00 bis 15:30 Uhr)

Workshops **12 – 21** analog zu Workshops **2 – 11** (Workshoprunde I)

Anmeldung sowie weitere Informationen zu den einzelnen Workshops ab 20.04.2026 unter www.vbe-gesundheitstag.de



Verband Bildung und Erziehung
Landesverband NRW e.V.





Foto: Jenny Klus

didacta Diaries

Fünf erlebnisreiche Tage auf der didacta
mit dem Landesvorstand des Jungen VBE NRW

Dienstag



Foto: Xenia Klaffke

Daniel rockt den Auftakt
am Dienstag...

Der Tag begann für mich direkt mit zwei Vorträgen. Der erste stand unter dem Motto „Talkwärts“ – und das ist aus Referentensicht immer besonders spannend. Denn anders als bei klassischen Vorträgen weiß man vorher nie so genau, in welche Richtung sich die Fragen entwickeln werden. Genau das macht zugleich den Reiz aus. An diesem

Tag drehte sich erstaunlich viel um das Thema Werkstudentinnen und Werkstudenten: Wie der Einstieg in Schule aussehen kann, welche Möglichkeiten es gibt und welche Erfahrungen andere bereits gemacht haben.

Direkt danach durfte ich über Wege ins Referendariat sprechen. Das ist auf der didacta immer ein bisschen speziell, weil sich die Fragen nicht nur auf Nordrhein-Westfalen beziehen, sondern auf ganz Deutschland. Da merkt man schnell, wie unterschiedlich die Wege in den Schuldienst in den einzelnen Bundesländern sind. Mein wichtigstes „Handwerkszeug“ ist dabei tatsächlich eine Liste mit den Kontakten der anderen Landessprecherinnen und Landesprecher des Jungen VBE. Wenn es sehr spezifische Fragen gibt, können wir so sicherstellen, dass Kolleginnen und Kollegen später genau die richtigen Ansprechpartner finden.

Danach ging es an unseren Stand vom Jungen VBE NRW – und dort wurde es schnell lebendig. Viele Kolleginnen und Kollegen kamen vorbei, manche mit ganz konkreten Fragen, andere einfach für einen kurzen Austausch über den Schulalltag. Genau diese Gespräche machen die didacta für mich aus: ehrlich, praxisnah und oft auch mit einer guten Portion Humor.

Zu Besuch hatten wir auch Frau Ministerin Feller. Ich hatte kurz die Gelegenheit, mit ihr ins Gespräch zu kommen. In unsere Schaukel mit dem Motto „Wir schaukeln das schon“ wollte sie sich noch nicht setzen – sie kündigte sich aber für den Donnerstag erneut an.

Am Ende des Tages bleibt für mich vor allem eines hängen: die vielen guten Gespräche mit engagierten Kolleginnen und Kollegen. Die didacta zeigt jedes Jahr wieder, wie viel Energie, Ideen und Leidenschaft in unserem Beruf stecken.

Und nach so vielen Gesprächen gilt dann auch: Wir schaukeln das schon – aber jetzt erstmal mit einer Tasse Kaffee.



Foto: Xenia Klaffke

Mittwoch



Foto: Xenia Klaffke

Wie Yvonne den Mittwoch erlebt hat ...

Mit viel neuem Elan und gut gestärkt machte ich mich am Mittwoch mit dem Team VBE auf den kurzen Fußweg vom Hotel zur Messe. Schon auf dem Weg war klar: Heute wirds voll. Also einfach den Menschenströmen folgen und den Schrittzähler warmlaufen lassen. Am Stand angekommen, ging es direkt los mit der schönsten Messe-Tradition: dem Wiedersehen. Viele bekannte Gesichter, herzliche Begrüßungen – und dieses besondere Gefühl, mitten in der VBE-Community zu sein. Natürlich musste der Stand erst einmal genau ausgecheckt werden.

Gibt es Postkarten, die ich noch nicht kenne? Wo liegen die Goodies? Und: Wo sind die Snacks versteckt? Mein kleines Highlight dabei: die Schaukel am Jungen VBE-Stand. Ein kurzer Test war selbstverständlich Pflicht – schließlich muss man ja wissen, was man empfiehlt. Im Laufe des Tages folgten viele Gespräche mit Besucherinnen und Besuchern zu den Themen, die den VBE aktuell bewegen. Mit großem Abstand auf Platz eins: die neue Petition „Bildung braucht Zeit! – Fokus Schule“.

Dazu kamen intensive Gespräche über Elternzeit, Ausbildungsbedingungen und die ganz realen Herausforderungen, mit denen junge und jung gebliebene Lehrkräfte heute konfrontiert sind. Dabei blieb es nicht immer nur sachlich – an manchen Stellen wurde es auch emotional. Und genau das zeigt, wie wichtig diese Themen und das kontinuierliche Engagement für bessere Arbeitsbedingungen sind. Ein besonderes Highlight des Messetags: junge Lehrkräfte am Stand zu treffen, die ich als Sprecherin des Jungen VBE bereits bei ihrer Begrüßung in den Vorbereitungsdienst kennenlernen durfte.

Jetzt stehen wir uns wieder gegenüber, tauschen Erfahrungen aus und sehen, was sich bewegt hat. Genau solche Begegnungen machen einen Messetag besonders. Mit vielen Gesprächen, neuen Impulsen und einer soliden Schrittzahl auf dem Zähler ging ein lebendiger, inspirierender Messetag zu Ende.

Donnerstag

Marcia ist am Donnerstag immer in Bewegung ...

Am VBE-Stand auf der didacta war heute viel in Bewegung: In zahlreichen Gesprächen mit Lehrkräften aus ganz unterschiedlichen Schulformen ging es bei mir oft um die Herausforderungen des Schulalltags – und darum, was sich verändern muss. Besonders groß war die Resonanz auf die Petition „Dauerbaustelle Schule“. Viele Kolleginnen und Kollegen berichteten von ihren Erfahrungen, informierten sich über die Initiative und machten deutlich: Hier können wir gemeinsam etwas bewegen.

Ein Highlight des Tages war für mich der Vortrag von Hannah Zimmer zu Rechtsfragen im schulischen Alltag. Die praxisnahen Einblicke griffen genau die Themen auf, die viele Lehrkräfte beschäftigen. Neben den fachlichen Impulsen blieb für mich



daher vor allem eines hängen: die große Wertschätzung vieler Kolleginnen und Kollegen für das Engagement des VBE – ein starkes Signal und viel Rückenwind für die weitere Arbeit.



Kristina „Ina“ schaukelt den Freitag ...

Ein spannender und intensiver Messetag auf der didacta liegt hinter mir. Ich durfte viele interessante Gespräche mit super engagierten Menschen führen, die im Bildungsbereich arbeiten. Wieder einmal habe ich gemerkt, wie stark und kompetent unser Team beim VBE NRW aufgestellt ist. Besonders gefreut habe ich mich über das Treffen und den Austausch mit Raphael Kirsch von „einfach.krisenfest“ sowie mit dem doodleteacher Michi. Auch die Begegnung mit Bildungsministerin Dorothee Feller war ein besonderes Highlight des Tages. Sie hat ihr Versprechen von Dienstag gehalten und uns erneut besucht, um mit dem Jungen VBE zu schaukeln. Insgesamt ein richtig schöner, inspirierender Messetag mit vielen tollen Begegnungen und spannenden Impulsen. Ich freue mich schon auf die nächste didacta!

Freitag



Foto: Jenny Klas

Jenny startet den Samstag besonders früh...

Mein dritter Messetag startete etwas früher, als mein Wecker es an einem Samstag gut fand. Um 8 Uhr durfte ich heute als erste den Stand aufschließen und ihn für die vielen helfenden Hände vorbereiten:

Kaffeecke wischen, Schokoriegel auffüllen (Richtig. Wichtig.), Namensschildchen sortieren, ... zwei Kollegen kamen hinzu. Einer brachte Donuts mit und wir schlossen eine Wette ab, wie lange diese überleben. Als um 9 Uhr die Aufweckmusik des Nachbarstandes verstummte, kamen auch schon die ersten Besucherinnen für meinen Workshop. Das kribbelte etwas, als um 9 Uhr eine Handvoll Menschen für mein Herzensthema bereit waren und ihren Messtag bei mir starten wollten.

Nach meinem Sketchnotes-Vortrag bin ich mit einer kurzen Pause direkt in den Vortrag „Wege ins Referendariat“ übergegangen. Hierzu kamen, wie an jedem Messtag, einige Studierende und nutzten auch danach noch die Möglichkeit zum Austausch. Der restliche Tag war geprägt von unterschiedlichsten Beratungsgesprächen, Besuchen von FreundInnen und Fotos. Tatsächlich raste die Zeit durch die Interaktion wie im Flug. Ich merkte erst am Nachmittag, als sich die Giveaway-Vorräte dem Ende neigten, dass die Messe zu Ende ging. Nach dem Abbau mit dem Team, bin ich mit vollem Herzen und vielen neuen Ideen nach Hause gefahren. Die Tage auf der Messe zeigten mir einmal mehr, wie viel wir gemeinsam bewegen können.

Samstag

Die Landessprecher/-innen des Jungen VBE NRW



Landessprecher
Daniel Weber
d.weber@vbe-nrw.de



Stellvertreterin
Kristina Hebing
k.hebing@vbe-nrw.de



Schriftführerin
Yvonne Dickmeis
y.dickmeis@vbe-nrw.de



Stellvertreterin
Jenny Klas
j.klas@vbe-nrw.de



Beisitzer/-innen



Beisitzerin
Marcia Dörbaum
für die Sekundarstufe 1
m.doerbaum@vbe-nrw.de



Beisitzer
Jason Mlinski
für die Grundschule
j.mlinski@vbe-nrw.de



Beisitzerin
Jana Simon
für die MPTs und sozialpädagogische Fachkräfte
j.simon@vbe-nrw.de

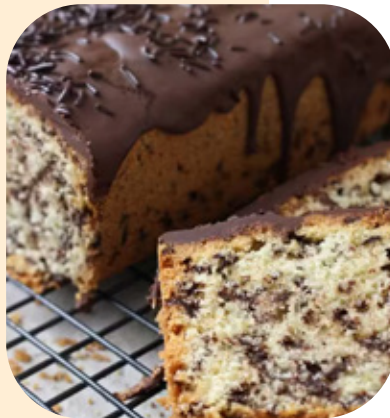
Kuchen fürs Lehrerzimmer

Ameisenkuchen

Kastenkuchen mit Schokoladenstreuseln

Zutaten für eine Kastenform:

- 3 Eier
- 300 g Mehl
- 150 g Zucker
- 250 g Butter
- 1 Päckchen Vanillinzucker
- 1 Päckchen Backpulver
- Schuss Milch
- 4 – 5 EL Schokoladenstreusel
- 200g Schokoladenkuvertüre und einige Streusel zum Verzieren



Zubereitung:

- Backofen auf 160 Grad (Umluft) vorheizen
- Kastenform einfetten
- Butter schmelzen
- Eier zusammen mit der Butter, dem Zucker und Vanillinzucker schaumig rühren
- Mehl, Backpulver und etwas Milch hinzugeben und zu einem glatten Teig verrühren
- Schokoladenstreusel unterheben
- Teig in die Kastenform geben
- ca. 45 min auf der mittleren Schiene backen (Stäbchenprobe!)
- in der Form etwas abkühlen lassen
- Kuchen auf ein Gitter stürzen
- Schokoladenkuvertüre im Wasserbad schmelzen und über den Kuchen geben
- Kuchen mit Streuseln garnieren

Funfetti-Cake

eine Portion Konfetti

Zutaten für ein Blech:

- 3 Eier
- 400 g Mehl
- 350 g Zucker
- 160 ml Speiseöl
- z. B. Sonnenblumenöl
- 160 ml Mineralwasser
- 1/2 Päckchen Backpulver
- 250 g Mascarpone
- 400 g Sahne
- bunte Streusel



Zubereitung:

- Eier, 300 g Zucker, Öl, Wasser, Mehl und Backpulver in einer Schüssel mit dem Handrührgerät oder der Küchenmaschine verquirlen
- einige bunte Streusel unter den Teig mischen
- ein Backblech mit Backpapier auslegen und den Teig gleichmäßig darauf verstreichen
- im vorgeheizten Backofen bei 175 Grad ca. 15 – 20 Minuten backen
- abkühlen lassen
- Sahne mit 50 g Zucker steif schlagen und Mascarpone unterheben
- Creme auf den Kuchen streichen und mit Streusel dekorieren
- in den Kühlschrank stellen bis zum Servieren



Sarah Weskamp,
Sprecherin Junger VBE,
StV Gelsenkirchen

Weitere schnelle Gerichte
für den Feierabend oder zum
Mitnehmen findest du hier:



☺ Kinder,
kommt essen!

Nuss-Nougat-Marmorkuchen

saftiger Kuchen mit Schokoglasur und gehackten Haselnüssen

Zutaten für einen Gugelhupf:

250 g Butter
250 g Zucker
4 Eier
1 Päckchen Vanillinzucker
200 g Creme fraîche oder Schmand
320 g Mehl
1 Päckchen Backpulver
4 EL Nuss-Nougat-Creme z.B. Nutella
zum Verzieren Schokoguss und gehackte Nüsse



Zubereitung:

- Backofen auf 170 Grad (Umluft) vorheizen
- Butter und Zucker cremig rühren
- Eier nach und nach unterrühren
- Vanillin und Creme fraîche hinzugeben
- Mehl und Backpulver unter den Teig mischen
- Gugelhupfform fetten oder Silikonform nehmen
- Hälfte des Teiges in die Form geben
- Nuss-Nougat-Creme unter den restlichen Teig mischen und auf den hellen Teig in die Form geben
- mit einer Gabel leicht marmorieren
- den Kuchen ca. 60 min backen (Stäbchenprobe)
- Kuchen herausnehmen, abkühlen lassen und vorsichtig aus der Form auf ein Gitter stürzen
- abgekühlten Kuchen mit Schokoglasur und gehackten Nüssen dekorieren

Zupfkuchen mit Obst vom Blech

lecker cremig und fruchtig

Zutaten für ein Blech:

für den Boden und die Streusel:

400 g Butter
550 g Mehl
30 g Kakao
280 g Zucker
ggf. noch etwas zerhackte
Schokolade ca. 50 g

für die Quarkmasse:

5 Eier
150 g Zucker
750 g Magerquark
250 g Mascarpone
1 Päckchen Vanille-Puddingpulver, außerdem eine
kleine Dose Mandarinen und ein kleines Glas Sauerkirschen



Zubereitung:

- Backofen auf 180 Grad (Umluft) vorheizen
- Obst gut abtropfen lassen
- für den Boden und die Streusel die Butter schmelzen und mit den restlichen Zutaten verrühren und zu einem Teig kneten
- Masse (etwas für die Streusel zurücklegen) auf ein tiefes Backblech geben (entweder gefettet oder mit Backpapier ausgelegt) und gleichmäßig verteilen (festdrücken)
- Zutaten für die Quarkmasse zusammenrühren und auf dem Boden gleichmäßig verteilen
- Obst auf die Masse geben (wer es lieber verstecken möchte, kann das Obst auch unter die Masse geben bzw. auf den Boden legen)
- restlichen Teig als Streusel auf dem Kuchen verteilen
- ca. 50 min backen und abkühlen lassen

Apfelmuskuchen vom Blech schmeckt am zweiten Tag noch besser

Zutaten für ein Blech:

3 Eier
400 g Mehl
300 g Zucker
160 ml Speiseöl z. B. Sonnenblumenöl
160 ml Mineralwasser
1/2 Päckchen Backpulver
mind. 400 g Apfelmus
400 g Schmand
400 g Sahne
Zimt und Zucker

Zubereitung:

- Eier, Zucker, Öl, Wasser, Mehl und Backpulver in einer Schüssel mit dem Handrührgerät verquirlen
- Ein Backblech mit Backpapier auslegen und den Teig gleichmäßig darauf verstreichen
- im vorgeheizten Backofen bei 175 Grad ca. 15 – 20 Minuten backen
- den Kuchen abkühlen lassen
- Kuchen mit Apfelmus bestreichen
- Sahne steif schlagen und den Schmand unterheben
- Creme auf das Apfelmus streichen und mit Zimt und Zucker bestreuen
- ca. 2 Stunden in den Kühlschrank stellen



Gute Gründe im VBE Mitglied zu werden

- » Sie erhalten Rechtsschutz in dienstlichen Angelegenheiten und individuelle juristische Beratung durch die Rechtsabteilung des Verbandes.
- » Sie werden regelmäßig über bildungs- und berufspolitische Fragen auf Landesebene informiert.
- » Sie erhalten *Schule heute*, die Zeitschrift des VBE-Landesverbandes, die Zeitschrift des DBB NRW, *nrw magazin*, als ständige Beilage der Verbandszeitschrift und als Lehramtsanwärter/-in und Referendar/-in zusätzlich die Zeitschrift *E[LAA]N*.
- » Im Beitrag enthalten ist eine Diensthaftpflichtversicherung (Gruppenversicherung) und Sie sind durch eine Freizeit-Unfall-Versicherung geschützt. Die Diensthaftpflichtversicherung umfasst neben Ihren Amtsschlüsseln auch den Schutz Ihres dienstlichen Endgerätes.
- » Sie können an berufsbezogenen Fortbildungen des VBE, z. B. Lehrer- und Praxistagen, Workshops und Seminaren, teilnehmen.
- » Sie können i. d. R. zu besonderen Konditionen Leistungen des *VBE Bildungswerkes* sowie der *dbb akademie* in Anspruch nehmen.
- » Sie sind Mitglied eines starken und kompetenten Netzwerkes, das aktiv und konstruktiv Schul-, Bildungs- und Berufspolitik mitgestaltet.
- » Sie werden in Konfliktfällen kompetent beraten und haben die Möglichkeit zur Berechnung Ihrer Pensionsansprüche.
- » Sie erhalten schul-, berufs- und bildungspolitische Veröffentlichungen des Verbandes durch den VBE Verlag und spezielle Angebote zum Vorzugspreis.
- » Sie erhalten kostenlos Sonderpublikationen des VBE NRW, wie den *VBE-Kalender Kompakt* mit den Rechtsratgebern *Was Lehrerinnen und Lehrer wissen sollten* und *Ruhestand-Kompakt – Was Seniorinnen und Senioren von heute – morgen – übermorgen wissen sollten*.
- » Sie können auf das erweiterte Angebot „Unsere Asse für Mitglieder“ zugreifen:
 - dbb vorsorgewerk
 - dbb vorteilswelt
 - VBE Bildungswerk
 - VBE Verlag
 - Gebührenfreie VBE NRW MasterCard Gold

Noch kein Mitglied? Beitrittserklärung ausfüllen und zurückschicken an: VBE NRW e. V., Westfalendamm 247, 44141 Dortmund

Beitrittserklärung

Ich erkläre durch meine Unterschrift meinen Beitritt zum Verband Bildung und Erziehung Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V. (VBE NRW e. V.)

Name, Vorname _____ Geburtsdatum _____

Straße, Nr. _____ PLZ, Ort _____

Telefon dienstlich _____

01. ____ . 20 ____
Eintrittsdatum

Berufs-/Dienstbezeichnung _____

ggf. Dienststelle/Ort oder Schulnummer _____ Schulform _____

Vollzeiter/-in Teilzeiter/-in mit ____ Std. arbeitslos beurlaubt

Student/-in Pensionär/-in, Rentner/-in tarifbeschäftigt verbeamtet

Lehramtsanwärter/-in, Referendar/-in

Soll Ihre Mitgliedschaft Ihrem Dienstort oder Ihrem Wohnort zugeordnet werden?

Teilzeiter sind Mitglieder, die 75 % und weniger der normalen Besoldung oder Vergütung erhalten. Die Leistungen des VBE, u. a. der Versicherungs- und Rechtsschutz, setzen eine Beitragszahlung aufgrund des korrekten Beschäftigungsstatus voraus. Deshalb sind wir auf die Meldung jeder Änderung angewiesen. Der VBE nimmt Ihren Datenschutz sehr ernst und behandelt Ihre personenbezogenen Daten vertraulich und entsprechend der gesetzlichen Vorschriften.

Die ausführliche Datenschutzerklärung finden Sie unter: www.vbe-nrw.de

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige den Verband Bildung und Erziehung Landesverband NRW e. V. (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE73VBE0000178590) Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verband Bildung und Erziehung Landesverband NRW e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem ersten Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit dem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Datenschutzerklärung/ Einwilligung:

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Ihre personenbezogenen Daten im Rahmen der Mitgliederverwaltung des VBE NRW elektronisch erfasst, gespeichert, bearbeitet und zum Zwecke der Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben des Verbandes auch weitergegeben werden. Es ist dabei gewährleistet, dass dies nur zur Erfüllung der Verbandsaufgaben und zur Inanspruchnahme der Leistungen aus der Mitgliedschaft erfolgt. Dies umfasst auch die Kommunikation per E-Mail und das Verwenden der von Ihnen angegebenen Adressdaten zu diesen Zwecken.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Kenntnis davon und mein Einverständnis. Dieses SEPA-Lastschriftmandat gilt für die Mitgliedschaft im Verband Bildung und Erziehung Landesverband NRW e. V. von

mir selbst (oder) _____ (Name, Vorname)

Kontoinhaber/-in: _____

Kreditinstitut: _____

BIC: _____

IBAN: DE _____

Ort, Datum _____ Unterschrift (Kontoinhaber) _____

Die E[LAA]N findest du auch online auf www.vbe-nrw.de



Hier gibt es ebenfalls die Ausgaben der letzten Jahre mit vielen weiteren nützlichen Tipps für deine Arbeit in der Praxis!



Verband Bildung und Erziehung Landesverband NRW e.V.

VBE – eine Beitragsordnung mit Augenmaß

Wir sind stolz darauf, dass der VBE wieder deutlich unter den Beträgen der DGB-Konkurrenzgewerkschaften liegt. Der monatliche Beitrag ist ein Solidarbeitrag jedes einzelnen Mitglieds.

Gruppe	Vollzahler/-innen	Teilzahler/-innen	Ruheständler/-innen
A 6/ EG 5 / S 4	16,00	11,00	10,50
A 7 / EG 6 / S 5	17,00	12,00	11,50
A 8 / EG 7	17,50	12,50	12,00
A 9 / EG 8 / S 6 bis S 8	18,50	13,00	12,50
A 10 / EG 9 / S 9 bis S 14	20,00	14,00	13,50
A 11 / EG 10 / S 15 bis S 16	22,00	15,50	15,00
A 12 / EG 11 + 12 / S 17	23,50	16,50	16,00
A 13 / EG 13 / S 18	26,50	18,50	18,00
A 14 / EG 14	28,00	19,50	19,00
A 15 / EG 15	30,50	21,50	21,00
A 16 / EG 15Ü	34,00	24,00	23,50
Studierende	1,50		
LAA u. Praktikanten/Praktikantinnen im Anerkennungsjahr	2,50		
arbeitslose oder beurlaubte Mitglieder	1,50		

Alle Beiträge gelten in EURO pro Monat.
 Beiträge ab 01.01.2026
 Die SEPA-Einzugstermine sind 02.02.2026, 04.05.2026, 03.08.2026 und 02.11.2026.

Mitgliedsbeitrag für LAA nur 2,50 Euro/Monat

Hinweis:

Bitte denk daran, dass eine Rückerstattung zu viel gezahlter Beiträge leider nicht möglich ist und jede Statusänderung (z. B. Elternzeit, Beurlaubung, Eintritt in den Ruhestand) bei der Landesgeschäftsstelle gemeldet werden muss, damit du bei zu geringem Beitrag deinen Versicherungsschutz nicht verlierst.

Kontakt: i.capote@vbe-nrw.de
 Tel.: 0231 449900-14

Teilzahler/-innen sind Mitglieder, die 75 % und weniger der normalen Besoldung oder Vergütung erhalten. Ruheständler/-innen erhalten entsprechend der bisherigen Beitragsordnung Ermäßigung. Die Monatsbeiträge werden vierteljährlich per Lastschrift eingezogen.





Cornells Naturerfahrungsspiele für Kinder und Jugendliche

von Joseph Cornell

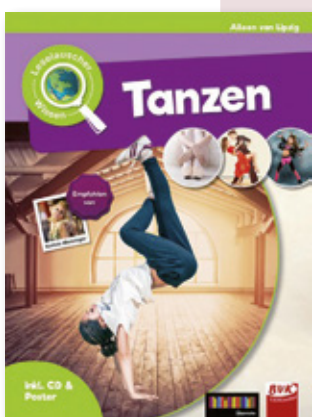
Zu jeder Phase – Begeisterung wecken, konzentriert wahrnehmen, Natur erfahren und andere daran teilhaben lassen – finden Sie mehrere bewährte Spiele und auch einige neue Ideen. Die Aktivitäten sind für jedes Alter geeignet – für spielerische Naturpädagogik, die bleibende Eindrücke hinterlässt! 50 Spiele und Aktivitäten machen auch Großstadtkinder und Stubenhocker zu wahren Naturfreunden.

Zielgruppe: Klasse 1 - 13, Sachunterricht, geeignet für Grundschulen

Buch, 248 Seiten

Bestellnummer 2058

Preis: 27,99 €



Leselauscher Wissen:

Tanzen (Buch und CD)

von Aileen van Lipzig

Tanzen schult die Koordination, das Körpergefühl und das Selbstbewusstsein. Kinder bewegen sich gerne zu Musik und lernen Schritte und Bewegungsabläufe meist einfach durch Wiederholung. Im Buch tanzt die Ballerina Romy für ihr Leben gern. Sie kann nicht nur alles über Ballett erzählen, sondern sie weiß auch genau über die Salsa, den Halay, den Streetdance und den Bauchtanz Bescheid. Mitmachangebote regen die Kinder an, sich intensiv mit dem Thema zu beschäftigen. Sie können beispielsweise ihr eigenes Tutu basteln und die unterschiedlichsten Tanzschritte üben.

Extra: Hörbuch und Poster im Buch! **Zielgruppe:** ab 7 Jahren

Buch, 48 Seiten

Bestellnummer 2082

Preis: 16,00 €



Basisheft Körper Körperteile und Körperpflege

von Jule Kling

Kopf, Bauch, Knie und Zeh – in diesem Basisheft setzen sich die Kinder mit dem menschlichen Körper auseinander. Mit dem alltagsnahen Material lernen die Kinder nicht nur etwas über die Körperteile, sondern auch über die Körperpflege. Das Gesicht, die Hand, unser Gebiss und unsere Sinne schauen sie sich dabei etwas genauer an.

Zielgruppe: ab 1. Klasse

Heft, 32 Seiten

Bestellnummer 2185

Preis: 14,00 €

Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer

Bestellungen bitte über den Online-Shop
www.vbe-verlag.shop



VBE Verlag NRW GmbH